

younion. Offensiv

younion Steiermark . 2025 . Ausgabe 3





Urlaubsfoto-Gewinnspiel

In der letzten Ausgabe der „Offensiv“ waren wir auf der Suche nach den besten younion-Urlaubsfotos. Danke an alle Teilnehmer:innen!

Wir gratulieren dem Gewinner: Kollege **Siegfried Hartner** war auf Urlaub in der Ramsau und hat uns einen kreativen Schnappschuss samt younion-Mitgliedskarte übermittelt. Damit ließe sich auch sagen: Wer younion-Mitglied ist, hat Köpfchen!



Kulturlots:innen ÖGB Steiermark

Der ÖGB Steiermark bietet über Kulturlots:innen auch interessierten younion-Mitgliedern einen besonderen Zugang zu Kulturveranstaltungen in Graz an - vergünstigte Eintrittspreise, Einblicke hinter die Kulissen in unterschiedliche Betriebe, Ausflüge, Stadtführungen, Workshops und Diskussionen zu unterschiedlichsten Themen. Auch maßgeschneiderte Kulturangebote sind möglich: so können z.B. Betriebsausflüge in die Grazer Kunst- und Kulturlandschaft organisiert werden. Weitere Infos dazu unter <https://stmk.kulturlotsinnen.at>



Gutes Fundament

Gerhard Suppan

Vorsitzender der
younion Steiermark

Der Anfang ist getan, nach den Bezirkskonferenzen wurden mit dieser Landeskongress in unserer younion Steiermark die Weichen gestellt, um die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortzusetzen: Jetzt sind wir alle, die wir younion sind – die Mitglieder, die Funktionär:innen in den Ortsgruppen, in den Bezirksausschüssen, im Landesvorstand und im Präsidium – gefordert, als ein starkes Team gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Das sehe ich als Auftrag für mich als neuwählten Vorsitzenden, und das ist unser aller Aufgabe.

Denn wer offenen Auges und Ohrs die letzten Tage und Wochen verbracht hat, weiß, dass wir nicht gerade einfachen Zeiten entgegensehen. Angesichts einer alles anderen als positiven wirtschaftlichen Entwicklung, der steigenden Inflation,

den teils wenig erbaulichen Ankündigungen der Bundesregierung nach ihrer Klausur, den Sparplänen auf Landesebene sowie aufgrund der finanziellen Schieflage in den meisten Städten und Gemeinden werden wir mehr denn je gefordert sein, braucht es umso mehr eine starke Gewerkschaft. Denn wer sonst ist willens, die Interessen der Arbeitnehmer:innen – und wenn ich von Arbeitnehmer:innen rede, schließe ich selbstverständlich auch die Pensionist:innen als ehemals Aktive mit ein – ohne Wenn und Aber wahrzunehmen?

Was mich zuversichtlich stimmt: Wir dürfen durchaus selbstbewusst den bevorstehenden Herausforderungen entgegenblicken. Wir können auf ein gutes Fundament setzen – sowohl inhaltlich als auch personell, mit zukunftsweisenden

Schwerpunkten und einem starken Team. Auch das ist eine Botschaft dieser Landeskongress.

Jetzt also liegt es an uns, gemeinsam das Beste daraus zu machen – es geht um unsere Zukunft. Und die wollen und sollen wir in unserem Sinne gestalten. Gemeinsam. Deshalb ist es ja auch so wichtig, dass die große younion-Familie in der Steiermark weiter wächst, wir Kolleg:innen davon überzeugen können, bei uns beizutreten. Denn je mehr wir sind, desto besser können die Interessen unserer Mitglieder vertreten werden!

Gerhard Suppan

Landesvorsitzender der younion
Steiermark



Überaus gelungene On



Top-Vorbereitung, hervorragende technische Abwicklung, ein Spitzen-Wahlergebnis für den neuen Vorstand: Die zweite online durchgeführte younion-Landeskonferenz am 11. September war in jeder Hinsicht ein Erfolg.

Das Wichtigste von Konferenzen mit Wahlen gleich vorweg – das Ergebnis: Der Wahlvorschlag wurde von den knapp 160 Delegierten mit überwältigender Mehrheit angenommen. Neuer Vorsitzender ist Gerhard Suppan, der bereits im Mai des Vorjahres als geschäftsführender Landesvorsitzender die Agenden von Wilhelm Kolar übernommen hatte. Kolar hatte sich nach 19 Jahren an der Spitze der younion Steiermark zurückgezogen.

Zu Stellvertreter:innen von Suppan wurden Gerlinde Platzer, Anna-Maria Eder, Wolfgang Demschner und Jürgen Winterheller gewählt, weiters gehören dem neu gewählten

Präsidium der bisherige Landesvorsitzende Wilhelm Kolar sowie Sabine Weber, Manfred Hiebler, Ursula Kapp und Michaela Kurz an. Fast überflüssig zu erwähnen: Im Präsidium wie auch im Vorstand – die gesamte Vorstandsliste befindet sich auf dieser Doppelseite – ist die Geschlechterquote erfüllt, was bekanntlich auf politischen Ebenen eher selten der Fall ist.

Musterhafte Abwicklung

Es war, wie erwähnt, die bereits zweite Online-Landeskonferenz der younion Steiermark. Die Premiere 2020 war – coronabedingt – allerdings noch quasi aus der Not heraus entstanden: Sogar Vorbereitungen

einschließlich Bezirkskonferenzen waren damals in Präsenz nicht möglich gewesen, manches musste improvisiert werden, fast alles lief über Home-Office, damals begleitet durch das IFES-Institut. Und doch konnte die Premiere letztlich trotz vieler Hürden als gelungen bezeichnet werden.

„Richtige Entscheidung“

Was schließlich dazu führte, dass heuer – gleichsam „diesmal aus voller Überzeugung und freien Stücken heraus“, wie Landessekretär Manfred Prosser betont – für diese Landeskonferenz erneut der digitale Weg eingeschlagen wurde. „Und das war in jeder Hinsicht gut und

Online-Landeskonferenz



V.l.n.r.: Sabine Dörflinger, Barbara Rufß, Christopher Till, Wolfgang Demschner, Elisabeth Theißl, Wilhelm Kolar, Peter Gaube, Gerlinde Platzer, Gerhard Suppan, Peter Baumhackl, Sabine Jernejcic, Maria Hauer, Heinz Wassermann, Boris Böttger, Karl Kaplan, Manfred Prosser

richtig“, zog Prosser noch am Wahltag Bilanz.

Top-Unterstützung durch FH Joanneum

Die Organisation durch Landessekretär Manfred Prosser an der Spitze und ganz wesentlich unterstützt vom Landessekretariat war nahezu perfekt; und die technische Abwicklung über das Institut für Journalismus und Digitale Medien der FH JOANNEUM war herausragend. „Prof. Dr. Heinz Wassermann und sein Team haben sich wirklich um alle Eventualitäten gekümmert, peinlichst genau auf Datenschutz und Anonymität geachtet – für

diese Wahlen, es war ja doch ein komplexer Vorgang, wurden von der FH sogar eigene Programme ausgearbeitet“, resümiert Prosser. Mussten doch die Delegierten online an bis zu vier getrennten Abstimmungen teilnehmen. Daraunter – neben den Personalentscheidungen unter anderem auch eine Abstimmung über die Schwerpunktthemen, mit denen sich die younion Steiermark in nächster Zeit besonders beschäftigen soll – Basis waren die inhaltlichen Vorarbeiten in den Bezirkskonferenzen.

Wahlkommission immer mit dabei

Immer mit einbezogen: die Wahlkommission (Karl Kaplan, Maria Hauer, Peter Baumhackl, Manfred Prosser) die selbstverständlich auch in Testabstimmungen eingebunden war. „Mit Superlativen muss man immer vorsichtig sein, aber: Wir haben diese Wahl in jeder Hinsicht als perfekt empfunden. Sowohl was den Vorlauf betrifft als auch den Wahltag selbst, an dem uns auch wieder Prof. Wassermann bis zum Schluss begleitet hat“, zog Kaplan als Sprecher der Wahlkommission Resümee. „Diese Landeskongress war wirklich vorbildhaft.“

**Wahlvorschlag für den Landesvorstand
für die 2. Landeskonferenz der
younion – Die Daseinsgewerkschaft LG Steiermark 2025**

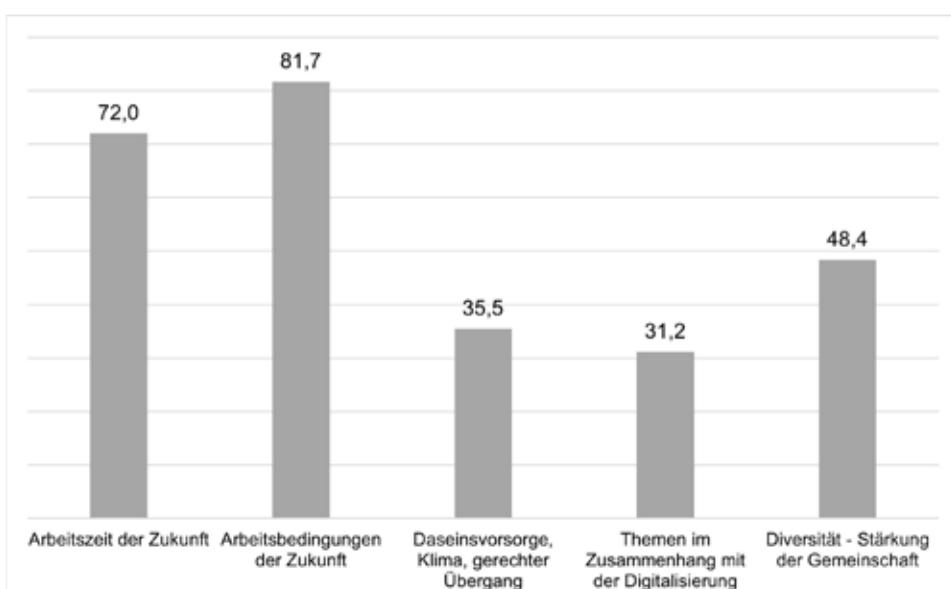
Landespräsidium			
Vorsitz	Gerhard Suppan	LV	FSG
STV	Gerlinde Platzer	LV	FSG
STV	Anna-Maria Eder	BM	FSG
STV	Wolfgang Demschner	Graz	FSG
STV	Jürgen Winterheller	LE	FSG
Kassier	Wilhelm Kolar	LV	FSG
Kassier STV	Sabine Weber	Graz	FSG
Schriftführer	Manfred Hiebler	MT	FSG
Schriftführer STV	Ursula Kapp	Graz	FCG
Beirätin	Michaela Kurz	BM	FSG

Landesvorstand			
	Harald Zechner	LN	FSG
	Rainer Knechtl	Graz	FSG
	Peter Hofer	Graz	FCG
	Isabella Schagerl	LI	FSG
	Wolfgang Rucker	Graz	FSG
	Florian Fuchsbichler	BM	FSG
	Tanja Stock	VO	FSG
	Manuel Pöttler	Graz	FSG
	Andrea Michitsch	Graz	FCG
	Gernot Heimgartner	MT	FSG
	Petra Karpjuk	GU	FSG
	Thomas Göttfried	Graz	FSG
	Reinhard Glaser	BM	FSG
	Hannes Zirkl	Graz	FCG
	Sigrid Völkl	LN	FSG
	Romana Lipp	Graz	FSG
	Helmut Neubauer	DL	FSG
	Claudia Suppan	Graz	FSG
	Gottfried Derler	WZ	FSG
	Gernot Kainz	Graz	FCG
	Helga Wasner	BM	FSG
	Annelie Paar-Schmidt	Graz	FSG
	Roswitha Witschnig	MT	FSG
	Sabine Jeckl	LN	FSG
	Manuela Loi	DL	FCG



Mit einem starken Team in die neue Periode

Der neugewählte Landesvorsitzende Gerhard Suppan ist nicht nur wegen dieses Umstandes und des insgesamt eindeutigen Votums überaus zufrieden: „Was mich ganz besonders freut, ist, dass wir auch in die nächste Periode mit einem starken Team – einer sehr guten Mischung aus Erfahrung und Jugend – gehen können. Ich bin überzeugt, dass wir so als younion Steiermark den Herausforderungen der kommenden Jahre, und deren wird es angesichts der wirtschaftlichen wie der gesellschaftlichen Entwicklung nicht wenige geben, bestens begegnen und unsere Mitglieder erfolgreich vertreten können. Mit dieser Konferenz – auch mit den Weichenstellungen für die inhaltliche Arbeit – setzt die younion Steiermark ein starkes Signal: Wir sind für die Zukunft gerüstet!“



Schwerpunkt-Themen für die künftige Arbeit des Landesvorstandes: Ergebnis der Delegierten-Umfrage.

Frauen weiter mit Gerlinde Platzer an der Spitze



Landesfrauenvorsitzende der younion Steiermark ist und bleibt Gerlinde Platzer – so das eindeutige Ergebnis der Landesfrauenkonferenz.

„Never change a winning team“ – diesem Motto aus dem Sport wurden die Frauen in der younion Steiermark mehr als gerecht: Alles andere als die Wiederwahl von Gerlinde Platzer als Landesfrauenvorsitzende wäre eine Überraschung gewesen.

Bestätigung für großes Engagement

Dieses deutliche Votum jedenfalls kann als eine Bestätigung für die überaus engagierte Arbeit gesehen werden, die Platzer in den vergangenen Jahren geleistet hatte. Hatte sie sich doch auch nie gescheut, „heiße Eisen“ anzusprechen und bisweilen für manche Männer Unangenehmes auszusprechen. Auch in ihrem „Brotberuf“ – Platzer ist Betriebsratsvorsitzende bei der GBG in Graz

– hat sie in 13 Jahren als Arbeitnehmer:innenvertreterin mit ihrem Einsatz für Gleichstellung und bessere Arbeitsbedingungen für ihre Kolleg:innen, und da speziell auch für Frauen, sehr viel erreicht.

Starkes Team

Zu Platzers Stellvertreterinnen wurden – auch die Landesfrauenkonferenz wurde selbstverständlich online durchgeführt – Anna-Maria Eder, Romana Lipp und Sabine Jeckl gewählt. Insgesamt gehören 16 Frauen dem neuen Landesfrauenvorstand an, sie kommen nicht nur quer aus allen Regionen der Steiermark, sie repräsentieren auch alle Generationen und die verschiedensten Berufsfelder.

Wahlvorschlag für die Wahl des Landesfrauenvorstandes der younion – Die Daseinsgewerkschaft LG Steiermark für die 2. Landesfrauenkonferenz am 11. September 2025

Vorsitzende			
STV	Gerlinde Platzer	LV	
STV	Anna-Maria Eder	BM	FSG
STV	Romana Lipp	Graz	FSG
Kassiererin	Sabine Jeckl	LN	FSG
Kassiererin-STV	Sabine Weber	Graz	FSG
Schriftführerin	Ursula Kapp	Graz	FSG
Schriftführerin-STV	Michaela Kurz	BM	FCG
Mitglied	Roswitha Witschnig	MT	FSG
Mitglied	Sigrid Völkl	LN	FSG
Mitglied	Sandra Gross	Graz	FSG
Mitglied	Sabine Zipper	Graz	FSG
Mitglied	Sylvia Kastner	LI	FCG
Mitglied	Liselotte Fercher	Graz	FSG
Mitglied	Yvonne Blengl	BM	FSG
Mitglied	Tanja Stock	VO	FSG
Mitglied	Annelie Paar-Schmidt	Graz	FSG

Wahlvorschlag Frauen

„Es wartet noch viel Arbeit auf uns“

Platzer: „Ich bin ungemein dankbar für das Vertrauen, das mir mit dieser Wahl ausgesprochen wurde – ich sehe das als einen Auftrag, nicht locker zu lassen, weiter für die Gleichstellung auf allen Ebenen zu kämpfen. Und ich bin überzeugt, dass wir mit derart vielen starken

Frauen an Bord als eine eingeschworene Gemeinschaft auch in dieser Periode für unsere Kolleginnen ganz viel weiterbringen werden – es gibt auf dem Weg zu einer echten Geschlechtergerechtigkeit noch jede Menge zu tun!“

Wilhelm Kolar übernimmt Pensionist:innen-Vorsitz

Wechsel an der Spitze des younion-Landespensionist:innenaußenschusses: Wilhelm Kolar wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Einen neuen Vorsitzenden wählten die Landespensionist:innen bei ihrer – selbstverständlich ebenfalls online durchgeführten – Landeskonferenz: Wilhelm Kolar ist neuer Landespensionist:innenvorsitzender. Die immer wieder auch vorteilhafte Kontinuität ist aber gewahrt: Wie Helga Wasner und Klaus Sattler wird auch Annelie Paar-Schmidt als stellvertretende Landesvorsitzende ihre Erfahrungen weiter mit in den Landesvorstand der steirischen younion-Pensionist:innen einbringen.

„Tolles Team“

Was im Übrigen für den gesamten Landespensionist:innen-Vorstand gilt: Viele neue Gesichter, aber auch viel Erfahrung treffen da aufeinander. „Ein tolles Team, mit dem ich da arbeiten darf – ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam für unsere Pensionist:innen in der younion einiges zuwege bringen werden“, ist Kolar zuversichtlich.

Hoher Mitgliederstand

Mit Stand Juni sind 3.578 Pensionist:innen Mitglieder in der younion Steiermark: „Das ist eine überrauschend beeindruckende Zahl. Sie zeugt aber auch von der großen Verantwortung, die wir haben. Denn diese Kolleg:innen erwarten sich auch im Ruhestand zu Recht, dass wir ihre

Interessen bestmöglich vertreten, dass wir für sie da sind“, betont Kolar.

Wichtiger Teil der großen younion-Familie

„Viel zu oft werden Menschen dann, wenn sie in Pension gehen, im Ruhestand sind, an den Rand gedrängt, um nicht zu sagen, man vergisst auf sie. Bei uns in der younion gehen die Uhren anders – sie sind mittendrin, Teil der younion-Familie. Dafür stehe ich – denn die Pensionist:innen von heute haben unsere Gewerkschaftsbewegung gestern als Aktive überhaupt erst stark gemacht. Und davon werden auch noch morgen die nächsten Generationen profitieren!“

Deshalb sei es nahezu eine Selbstverständlichkeit, dass eine Gewerkschaft auch da zu sein hat, wo sie von ihren Pensionist:innen gebraucht wird.



Wilhelm Kolar ist neuer
Landespensionist:innen-
vorsitzender.

younion
Steiermark

Wahlvorschlag für die Wahl des Landespensionistenvorstandes der
younion – Die Daseinsgewerkschaft LG Steiermark für die
2. Landespensionistenkonferenz am 11. September 2025

Vorsitzender	Wilhelm Kolar	LV	FSG
STV	Helga Wasner	BM	FSG
STV	Annelie Paar-Schmidt	Graz	FSG
STV	Klaus Sattler	LN	FSG
Kassier	Gerhard Wirtl	Graz	FCG
Kassier-STV	Gertrud Zirkl	Graz	FSG
Schriftührerin	Anita Schönberger-Wirtl	BM	FSG
Schriftührerin-STV	Rudolf Haidenhofer	LN	FSG
Mitglied	Ulrike Binder	MT	FSG
Mitglied	Bernhard Preininger	Graz	FCG
Mitglied	Waltraud Hofmann	LI	FSG
Mitglied	Aurelia Weigl	Graz	FSG
Mitglied	Liselotte Fercher	BM	FSG
Mitglied	Gerhard Fuchs	VO	FSG
Mitglied	Christine Hemmer	Graz	FSG
Mitglied	Evelyn Muralter		

Die größte Dienststellenversammlung de-



**Das ist schon ein Fixpunkt
für die Kolleginnen und
Kollegen und auch der
Start ins neue Kinderbil-
dungs- und Betreuungs-
jahr**

Fast 700 Beschäftigte aus der Kinderbildung und Betreuung – konkret aus den städtischen Kindergärten, Horten und Krippen – konnte Dienststellenvorsitzender Manuel Pöttler in der ersten Septemberwoche bei ihrer großen Dienststellenversammlung im younion-Sportcenter in der Pichler-

gasse willkommen heißen. Diese Veranstaltung hat Tradition – findet sie doch seit Jahren in der Vorbereitungswöche statt.

Viel Anerkennung

Selbstverständlich begrüßten die beiden obersten Grazer Personalvertreter, Wolfgang Demschner und Gerhard Suppan, die Teilnehmer:innen und sprachen die großen Herausforderungen an, denen sich die Beschäftigten mit ungeheurem Engagement und Verantwortungsbewusstsein Tag für Tag unter manchmal schwierigsten Bedingungen stellen. Dementsprechend werde man in Personalvertretung und Gewerkschaft immer verlässliche Partner haben, um weiter sukzessive die notwendigen Verbesserungen zu erreichen. Wobei in diesem Zusammenhang schon viel Erfreuliches gelungen sei – von einem neuen Gehaltsschema bis hin zum Beschluss der schrittweisen Reduktion der Gruppengrößen auf 20 Kinder. Gemeinderätin Mag. a Barbara Gartner-Hofbauer sprach, in Vertretung des zuständigen Stadtrates Kurt Hohenbinner, den Beschäftigten für ihre engagierte Arbeit ebenfalls größte



er Stadt Graz

Anerkennung aus und betonte die Wichtigkeit bester Rahmenbedingungen für diese verantwortungsvolle Arbeit. Weitere Ehrengäste waren, in Vertretung von Abteilungsleiter DI Günter Fürntratt, Geschäftsbereichsleiterin Sonja Punkenhöfer sowie die für die pädagogische Fachsteuerung zuständige Mag.a Andrea Csaszar.

Einzelgespräche im Vordergrund

Manuel Pöttler nutzte die Gelegenheit für zahlreiche Einzelgespräche, ging von Tisch zu Tisch, um sich vor Ort die Sorgen, Nöte, Wünsche und Anregungen anzuhören. Einzelberatungen gab es in Sachen Dienst- und Gehaltsrecht und Pensionen weiters auch durch die stellvertretende ZA-Vorsitzende Sabine Weber.

Die younion_die Daseinsgewerkschaft sowie die Vorsorge der Wiener Städtischen Versicherung standen ebenfalls zur Verfügung und freuten sich über zahlreiche Gespräche und konnten vor Ort beraten.

„Es war wieder eine gelungene Dienststellenversammlung, wie ich aus vielen Rückmeldungen weiß“, zog Pöttler zufrieden Bilanz.



Immer wieder ein „Hit“: Das Grillfest der GGZ

Wenn die Personalvertretung der GGZ ihre Kolleg:innen zum sommerlichen Grillfest einlädt, ist – über den ganzen Tag verteilt – „volles Haus“ garantiert: So auch heuer.

Das Grillfest der GGZ im Sommer ist längst eine liebgewordene Tradition: Seit Jahren lädt die Personalvertretung die mehr als 700 Kolleg:innen dazu ein. Und einige Hundert waren – wenig überraschend – auch heuer der Einladung gefolgt. Kein Wunder, erwiesen sich doch Dienststellenvorsitzende Romana Lipp und ihr Personalvertretungs-Team einmal mehr als perfekte Gastgeber:innen und sorgten dafür, dass bei Grillhendl, vegetarischen Gerichten, kühlen Getränken, Kaffee und Schaumrollen einmal abseits vom Dienst Zeit für persönliche Gespräche, für ein Miteinander in stressfreier Atmosphäre verbracht werden konnte. Selbstverständlich auch wieder mit dabei: Die Personalvertretungs-Spitzen Wolfgang Demschner und Gerhard Suppan. „Ein solches Fest wird natürlich auch genutzt, um Probleme und Sorgen anzusprechen. In einem gemütlichen, ungezwungenen Ambiente fällt das vielen leichter.“

Stärkt Gemeinschaftsgefühl

Ähnlich sieht das Lipp: „Unser Sommerfest hat für viele Kolleg:innen ja auch deshalb eine besondere Bedeutung, da man selten Gelegenheit hat, sich aufgrund des engen dienstlichen Korsets oder unterschiedlicher Arbeitszeiten auszutauschen, über berufliche Erfahrungen ebenso wie über Privates zu plaudern“, weiß sie aus langjähriger Erfahrung. „Tage wie diese, an denen das möglich ist, stärken zudem das Miteinander, das Gemeinschaftsgefühl – gerade in einem Berufsfeld wie dem unseren mit derart großen Herausforderungen ist das besonders wichtig!“

„Nächstes Jahr wieder!“

Dass aufgrund der doch unterschiedlichen Dienstzeiten ein permanentes Kommen und Gehen war, tat dabei der guten Stimmung keinen Abbruch. Im Gegenteil, Neuankömmlinge wurden mit einem freudigen „Hallo“ begrüßt, und viele jener, die weg zum Dienst mussten, verabschiedet mit einem „Pfütz euch und bis nächstes Jahr!“ Lipp: „Wenn man schon jetzt darauf angesprochen wird, ob es wohl nächstes Jahr auch wieder ein Sommerfest geben wird, dann weiß man: Wir sind damit auf einem richtigen Weg!“

„Die Arbeit wird uns nie ausgehen!“



Bilanz und Ausblick standen im Mittelpunkt der großen Personalvertreter:innenversammlung des Magistrat Graz.

„Wir haben bereits sehr viel erreicht, zu Ende wird unsere Aufgabe aber nie sein“, bringt der Grazer ZA-Vorsitzende Wolfgang Demschner die Personalvertretungs-Arbeit auf den Punkt

Bilanz und Ausblick standen im Mittelpunkt der großen Personalvertreter:innenversammlung des Magistrat Graz – und ZA-Vorsitzender Wolfgang Demschner brachte es im gut besuchten younion-Sportcenter in der Pichlergasse auf den Punkt: „Auch wenn wir in den vergangenen Monaten viel erreicht haben, werden wir uns nicht zurücklehnen und lockerlassen – mindestens genauso viel und mehr steht noch auf der Agenda.“

Ein Paradebeispiel: Die Zukunft der KFA Graz. „Wir sind zwar nicht die Entscheidungsträger, das ist die Stadt. Aber als Personalvertretung

empfinden wir es als unsere Verpflichtung gegenüber den 10.000 Versicherten, auf die für sie bestmögliche Lösung zu achten und zu drängen“, betonte Demschner, der über alle bisherigen Schritte detailliert informierte.

Im Gegensatz dazu positiv abgeschlossen: Das Thema „Schwangerschaft und befristete Dienstverträge“ Bei 15 Monaten Dienstleistung und Vorliegen aller sonstigen Voraussetzungen erfolge die Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis. „Und das auch in der Zeit des Beschäftigungsverbots oder einer Elternkarenz“, berichtete Demschner. Ebenfalls auf der erfreulichen Haben-Seite: Die Neuaufstellung der Feuerpolizei ist abgeschlossen, auch hier geht es jetzt aufwärts.

Applaus ist zu wenig

Kritisch äußerte sich Demschner zur Diskussion über das Aufschnüren des Gehaltsabschlusses. „Der öffentliche Dienst – das ist die Da-

seinsvorsorge, das ist jener Dienstleistungsbereich, der das Land auch in der Pandemie am Laufen gehalten hat, der für die Wohn- und Lebensqualität in den Kommunen steht: Wir verdienen nicht nur Applaus und schöne Worte, sondern auch eine faire, gerechte Entlohnung!“

Herausfordernde Zeiten

Demschner sieht insgesamt, aufgrund der Sparpläne in allen Gebietskörperschaften, auch auf die Personalvertretung „herausfordern“ die Zeiten und viel Arbeit“ zukommen. Nicht nur in diesem Zusammenhang betonte er dabei die Wichtigkeit der engen Verbindung der Personalvertretung mit der Gewerkschaft. Aus dieser Verbindung resultieren eine ganze Reihe von Serviceleistungen, Veranstaltungen und Kursangeboten bis hin zu den beliebten Ferienwohnungen, die im Verein Sozialbetreuung der younion angesiedelt sind. „Gemeinsam sind wir stärker!“



Die Personalvertreter:innen als
Gastgeber: Gerhard Suppan,
Ursula Kapp, Sabine Weber und
Wolfgang Demschner



Gelungene „Summer-Party“ mit über 250 Gästen

Eine überaus gelungene Premiere: Über 250 Grazer Magistratsbedienstete kamen zur ersten „After Work-Summerparty“ der Personalvertretung ins younion-Sportcenter in der Pichlergasse.

„Dieses Rieseninteresse hat sogar uns überrascht – mit mehr als 250 Besucher:innen hatten wir gar nicht gerechnet“: Äußerst zufrieden zogen die beiden Grazer Personalvertretungs-Spitzen Wolfgang Demschner und Gerhard Suppan Bilanz über ihr „jüngstes Kind“, die erste „After Work-Summerparty“, die am 12. September im younion-Sportcenter in der Pichlergasse in einem Festzelt stattfand.

Die Idee dahinter: „Nach der für viele hoffentlich ruhigeren Sommer- und Urlaubszeit steht in den meisten Abteilungen jetzt ein ‚heißer Herbst‘ bevor. Deshalb waren wir überzeugt: Wann, wenn nicht jetzt ist ein passender Zeitpunkt für eine freitägliche, After Work-Summerparty für unsere Kolleg:innen“, betont Demschner. „Mit einem guten Gratis-Essen, selbstverständlich auch mit vegetarischer Alternative, mit einem Gratis-Getränk

und Live-Musik eine Arbeitswoche ausklingen zu lassen, hat einfach seinen Reiz – verleiht vielleicht auch für die kommenden Wochen und Monaten ein wenig Flügel.“

Der Erfolg gibt Demschner und Suppan jedenfalls recht: Die Stimmung war hervorragend – viele nutzten die Gelegenheit, endlich wieder alte Bekannte wiederzusehen oder neue Freundschaften zu schließen.

Wo bleibt der Schutz an extremen Hitzetagen?

Die Klimakrise hat längst den Arbeitsplatz erreicht. Jahr für Jahr steigen die Temperaturen und damit die gesundheitlichen Belastungen für die Beschäftigten. Es braucht auch für den Gemeindedienst endlich einen klaren gesetzlichen Schutz an Hitzetagen.

Das Verteilen von younion-Thermometern am Arbeitsplatz, wie das unter anderem heuer über Personalvertreter:innen und Gewerkschafter:innen im Haus Graz erfolgte, war alles andere als Aktionismus. „Es ist ein Akt der Notwehr – soll aufrütteln, auf die gesundheitlichen Gefahren von Hitzetagen“, stellt younion-Landesvorsitzender Gerhard Suppan, seines Zeichens auch Vorsitzender der younion Graz und stellvertretender Grazer ZA-Vorsitzender, fest.

Immer mehr Hitzetage

Obwohl sich die Klimakrise anhand der stetig steigenden Temperaturen in den vergangenen Jahren nachvollziehen lasse, obwohl die Zahl an Hitzetagen Jahr für Jahr ansteige, sei offenbar vielen der Ernst der Lage, was an Extremtagen die gesundheitlichen Gefahren durch die hohen

Belastungen am Arbeitsplatz betreffe, noch immer nicht allen bewusst. Suppan: „Und Extremtage gibt es von Jahr zu Jahr mehr – das lässt sich statistisch nachweisen, das stellen ernstzunehmende Wissenschaften fest.“

Empfehlungen greifen nicht

Umso kritischer sehen Suppan wie auch der Grazer ZA-Vorsitzende Wolfgang Demschner, dass für den öffentlichen Dienst für Hitzetage nach wie vor kein klar definierter gesetzlicher Rahmen mit Maßnahmen besteht, sondern mit Empfehlungen agiert werde. Suppan: „Denn was Empfehlungen wert sind, das wissen wir – nicht selten sind sie das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben sind. Denn da kommt es dann immer auf das Entgegenkommen der jeweiligen Vorgesetzten an. Und die stehen in den seltensten Fällen neben der Asphaltiermaschine, im Kindergarten-Gruppenraum, im nichtklimatisierten Büro ohne

Sonnenschutz“, bringt Suppan die häufige Kritik auf den Punkt.

Das war ja letztlich auch der Grund für die younion – Die Daseinsgewerkschaft, österreichweit diese Thermometer-Aktion zu starten. Demschner: „Ich halte es einfach für wichtig, zu dokumentieren, wie heiß es am Arbeitsplatz wird, dass auch die Beschäftigten im öffentlichen Dienst unter extremen Temperaturen leiden. Wir wollen uns nicht mit Empfehlungen begnügen – wir wollen verbrieften gesetzlichen Schutz an Hitzetagen!“

Gesetzliche Vorgabe

Genau darauf läuft die younion-Initiative ja auch hinaus, wie Suppan betont: „Die Forderung der younion – Die Daseinsgewerkschaft an den Bundesgesetzgeber liegt auf dem Tisch und beinhaltet nichts Unmögliches: Wir wollen schlicht und einfach nur, dass die neue Hitzeschutzverordnung, die vom Nationalrat verabschiedet wurde und die mit 1. Jänner 2026 in Kraft tritt, auch für den Gemeindedienst zu gelten hat. Um den Dienstgeber zu verpflichten, an Extremtagen auch für entsprechende Entlastung zu sorgen!“



KFA-Zusatzversicherung: An einer Lösung wird weiterhin gearbeitet

Während die Überführung der KFA Graz in die BVAEB vorerst nicht stattfindet, da die Zustimmung des Landes nicht zu erwarten ist, wird an der Zukunft der Zusatzleistung noch gearbeitet.

„Eine Vollzugsmeldung gibt es in Sachen Zusatzleistung noch nicht. Es wird aber mit Hochdruck daran gearbeitet, dass es eine gute Lösung gibt“, ist der Grazer ZA-Vorsitzende Wolfgang Demschner zuversichtlich. Immerhin gehe es um rund 2.000 Versicherte, die im Rahmen der KFA für zusätzliche Leistungen eine Zusatzversicherung abgeschlossen haben. „Da lassen wir nicht locker, wir bleiben selbstverständlich am Ball und sind im ständigen Austausch mit der Stadt.“

Umstieg der KFA zur BVAEB vorerst gestoppt

Mit einer Zustimmung des Landes ist derzeit nicht zu rechnen und wird die Überführung im Jänner nicht stattfinden. Die geforderte einmalige Ausgleichszahlung von neun Millionen Euro seitens des Landes Steiermark, die durch geringere Einnahmen im steirischen Gesundheitsfonds begründet werden, sind derzeit für die Stadt Graz nicht zu realisieren. Von Seiten der Stadt



Graz wird nun versucht auf Bundesebene eine Änderung der Verteilung der Gelder aus dem Gesundheitsfonds zu erreichen. Gelingt diese Änderung des Bundesgesetzes, wird das Projekt zur Überführung der Versicherten zur BVAEB wieder aufgenommen. Falls es für dieses Vorhaben bis März 2026 kein grünes Licht gibt, wird die KFA in der Stadt Graz verbleiben. „Eine Reform der KFA muss dann mit Hochdruck vorangetrieben werden. Ein ‚Weiter wie bisher‘ darf es nicht geben“, betont Demschner. „Selbstverständlich würden wir eine solche Reform im Sinne aller Versicherten

und der Bediensteten der KFA bestmöglich als Personalvertretung begleiten.“

Entgeltfortzahlung wird endlich neu geregelt

Grazer Vertragsbedienstete sollen nicht mehr wie bisher im Krankheitsfalle ab dem dritten Krankenstandtag Krankengeld von der KFA (oder ÖGK) und eine Ergänzungszahlung vom Dienstgeber, sondern den vollen Monatsbezug von der Stadt Graz erhalten. Damit wurde von Seiten des Gemeinderates der langjährigen Forderung der Personalvertretung und des KFA-Ausschusses endlich nachgekommen.

Lückenlos versichert

„Das Wichtigste für unsere KFA-Versicherten ist, dass alle Versorgungsleistungen wie gewohnt aufrecht bleiben“, so Gerhard Suppan, derzeitiger Vorsitzender des KFA-Ausschusses. Für die Versicherten bleibt bis auf weiteres alles unverändert: Unabhängig davon, welche Entscheidung letztlich getroffen wird, bleibt die lückenlose Versicherung garantiert. Ebenso bleiben die Verträge mit den Ärztinnen und Ärzten aufrecht.

Familienfreundlichkeit im Blickpunkt



younion-Landesfrauen-
vorsitzende Gerlinde Platzer

Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen werden auch in der neuen Periode für die younion-Frauen zu den Schwerpunktthemen zählen.

„Die Geschlechtergerechtigkeit hängt ganz wesentlich auch von der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ab – da gilt es, den Hebel anzusetzen“, betont younion-Landesfrauenvorsitzende Gerlinde Platzer. Solange es großteils immer noch fast als gesellschaftliche Selbstverständlichkeit gelte, dass die Familien- und Pflegearbeit primäre und praktisch unentgeltliche Aufgabe der Frauen sei, werde sich an den teilweise eklatanten Benachteiligungen von Frauen nichts ändern.

Frau zu sein, reicht schon für Minuspunkt

„Seien wir uns ehrlich: Es reicht ja schon in vielen Fällen aus, Frau zu sein. Allein schon die vage Möglichkeit, frau könne mal Kinder bekommen, wird von manchen Arbeitgebern als, Gefahr gesehen – und das versperrt Frauen oft den Weg zu besseren Jobs, verhindert Aufstiegs- und Karrierechancen, drängt unverhältnismäßig mehr Frauen in Teilzeit“, bringt Platzer die Problematik auf den Punkt. „Und am Ende stehen dann die eklatanten Einkommens- und

Pensionsunterschiede und die überwiegend Frauen betreffende Altersarmut. Was mich ärgert ist: Die Ursachen dafür sind bekannt – wir reden da ja nicht über eine Raketenwissenschaft. Bloß hapert es beim Übergang von Theorie hin zur Praxis, nämlich zu Veränderungen, sprich Verbesserungen für uns Frauen – dagegen ist SchneckenTempo noch Turbogeschwindigkeit. Umso wichtiger ist für uns Gewerkschaftsfrauen, dranzubleiben!“, ist Platzer überzeugt.

Bundesgesetzgeber gefordert

Konkret heißt das: Zum einen braucht es gesetzliche Rahmenbedingungen für eine bessere partnerschaftliche Teilung von Haus- und Familienarbeit – ganz auf den Spuren von Helga Konrad und „Halbe-Halbe“. Platzer: „Und wo Verständnis, Logik und somit Freiwilligkeit fehlen, muss eben der Bundesgesetzgeber eingreifen!“

Familienfreundlichkeit als Ankerpunkt

Die andere Ebene – und deshalb konkreter Schwerpunkt für die Gewerkschaftsfrauen: Familienfreundliche Arbeitszeiten und entsprechende Arbeitsbedingungen. „Da wollen und werden wir ansetzen. Und das nicht auf theoretischer Ebene, sondern aus der Praxis heraus. Mir geht es darum, was unsere Kolleginnen brauchen, wo sie Handlungsbedarf sehen, was aus ihrer Sicht verbessert werden muss. Diese Vorschläge wollen wir sammeln – und darauf unsere Schwerpunkte setzen, uns für Veränderungen und Verbesserungen einsetzen!“

Im Spital: gesund werden mit Klasse.

|bestHEALTH Sonderklasse|



Sonderkonditionen und
erhöhter Prämiennachlass
für younion-Mitglieder

Ein Aufenthalt im Spital kann viele Gründe haben: eine Sportverletzung, einen Unfall, eine nötige Operation - oder etwas Erfreuliches: die Geburt eines Kindes. Sie lassen sich im Zwei- oder Einbettzimmer verwöhnen, werden ärztlich bestens betreut und konzentrieren sich einfach aufs Gesundwerden. Mit den besten Methoden, den besten Ärzt:innen, in den besten Spitälern.

Machen Sie in jedem Fall das Beste draus. Mit unserer bestHEALTH Sonderklasse.

Für nähere Auskünfte fragen Sie Ihre/n VORSORGE-Berater:in der Wiener Städtischen Versicherung. Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie auf vorsorge-younion.at.

vorsorge-younion.at

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

younion

vors^{un}orge

Pensionist:innen - ein wichtiger Teil unserer younion

Noch bessere Einbindung der Pensionist:innen in die große younion-Familie heißt bessere Information: Darauf setzt der neue Landespensionist:innen-Vorsitzende Wilhelm Kolar.

„Wissen ist Kapital“ – nicht von ungefähr hieß so anno dazumal eine beliebte TV-Quizsendung mit Hans Joachim Kulenkampff. Ein seinerzeitiges TV-Event, an das sich der neue Vorsitzende der younion-Landespensionist:innen gerne zurückinnert – den Titel aber ein wenig modifiziert: „Ein Kapital unserer Gewerkschaft sind auch unsere Pensionist:innen und deren Wissen – vice versa müssen wir sie aber in Zukunft am ‚Wissen‘ unserer Gewerkschaft noch mehr teilhaben lassen!“

Newsletter als Möglichkeit

Im Klartext: Zentrales Anliegen von Kolar ist es, den Informationsfluss Richtung Pensionist:innen zu verbessern. „Unsere Aktiven sind ja



immer am Stand der Dinge – Mundpropaganda, das „Schwarze Brett“ am Arbeitsplatz, Intranet, die Betriebsräte:innen und Personalvertreter:innen – da gibt es ein ganzes Bündel an Informationsträger:innen.“ Und da will Kolar jetzt auch bei den Pensionist:innen ansetzen, diese Kanäle durch neue Schienen und regelmäßige Infos verbessern. „Ich denke da an regelmäßige Newsletter, an soziale Medien, an die Homepage – wir werden sicher geeignete Möglichkeiten finden.“

Attraktiver Servicebereich

Der Hintergrund: Kolar will mehr noch als bisher den gesamten Servicebereich den younion-Pensionist:innen näherbringen.

„Allein wenn ich etwa an unsere Ferienwohnungen denke – was sich da speziell in den Nebensaisonen an Möglichkeiten eröffnet, egal ob

im Winter oder in der Wanderzeit, ist einzigartig. Aber das ist vielen unserer Pensionist:innen noch viel zu wenig bekannt – nicht zuletzt natürlich deshalb, weil ihnen laufende aktuelle Informationen fehlen. Das möchte ich ändern.“

Gutes Argument für Pensionist:innen

Und das gelte insgesamt für alle Angebote und Möglichkeiten, die die younion ihren Mitgliedern und somit natürlich auch den Pensionist:innen biete. „Die vielen Ermäßigungen, die zahlreichen Gutscheine und Vergünstigungen, die es nur über unsere Gewerkschaft gibt und die die younion so einzigartig machen, stehen natürlich auch unseren Pensionist:innen offen. Das ist ein gutes Argument, weiter Mitglied bei der younion zu bleiben – leider wissen aber viele nicht darüber Bescheid. Da müssen und werden wir auch unsere Kolleg:innen im Ruhestand besser, regelmäßiger, intensiver informieren“, legt sich Kolar fest.

Teil der younion-Familie

Was nämlich niemals vergessen werden dürfe: „Unsere Pensionist:innen haben nicht nur in ihrer aktiven Zeit entscheidend dazu beigetragen, dass sich die younion derart gut entwickelt hat – unsere Pensionist:innen sind auch im Ruhestand eine wichtige Stütze unserer Gewerkschaftsbewegung, Teil unserer großen younion-Familie!“



HOTEL • RESTAURANT ★★★★

Grimmingblick

Quelle deiner Energie



Fotos: shutterstock



Adventzauber

BUCHBAR
08.12. BIS
21.12.2025

- ★ **6 Nächte + 7. Nacht GRATIS mit Halbpension plus**
- ★ **5 Nächte + 6. Nacht GRATIS mit Halbpension plus**
- ★ **Winterliche Laternenwanderung**
mit Einkehr in Walters Schnaphöhle
- ★ **„Kripperlroas“** Besuch einer privaten Kripperlausstellung
- ★ **Wahlweise aromatischer Wintertee**
oder feuriger Punsch
- ★ **Kleine Advents-Überraschung am Zimmer**
- ★ **Musikalischer Abend**
mit der Musikgruppe „Die Ausseer“.
Am 12.12.2025 und 18.12.2025 jeweils um 19:00 Uhr
- ★ **20 % auf eine Behandlung**
Ihrer Wahl im Wellnesshaus

7 Nächte pro Person

€ 759,- *

6 Nächte pro Person

€ 637,- *

* zusätzliche Rückerstattung für younion Mitglieder in Höhe von 15,00 pro Nacht/Erw. direkt von der younion_Die Daseinsgewerkschaft per Überweisung.

Hotel Grimmingblick GmbH, 8983 Bad Mitterndorf 279, Tel.: +43 (0) 3623/2491
Fax: DW -75, info@hotelgrimmingblick.at, www.hotelgrimmingblick.at

Arrangementpreise in Euro inkl. Abgaben und Steuern. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.
© Grimmingblick 2025



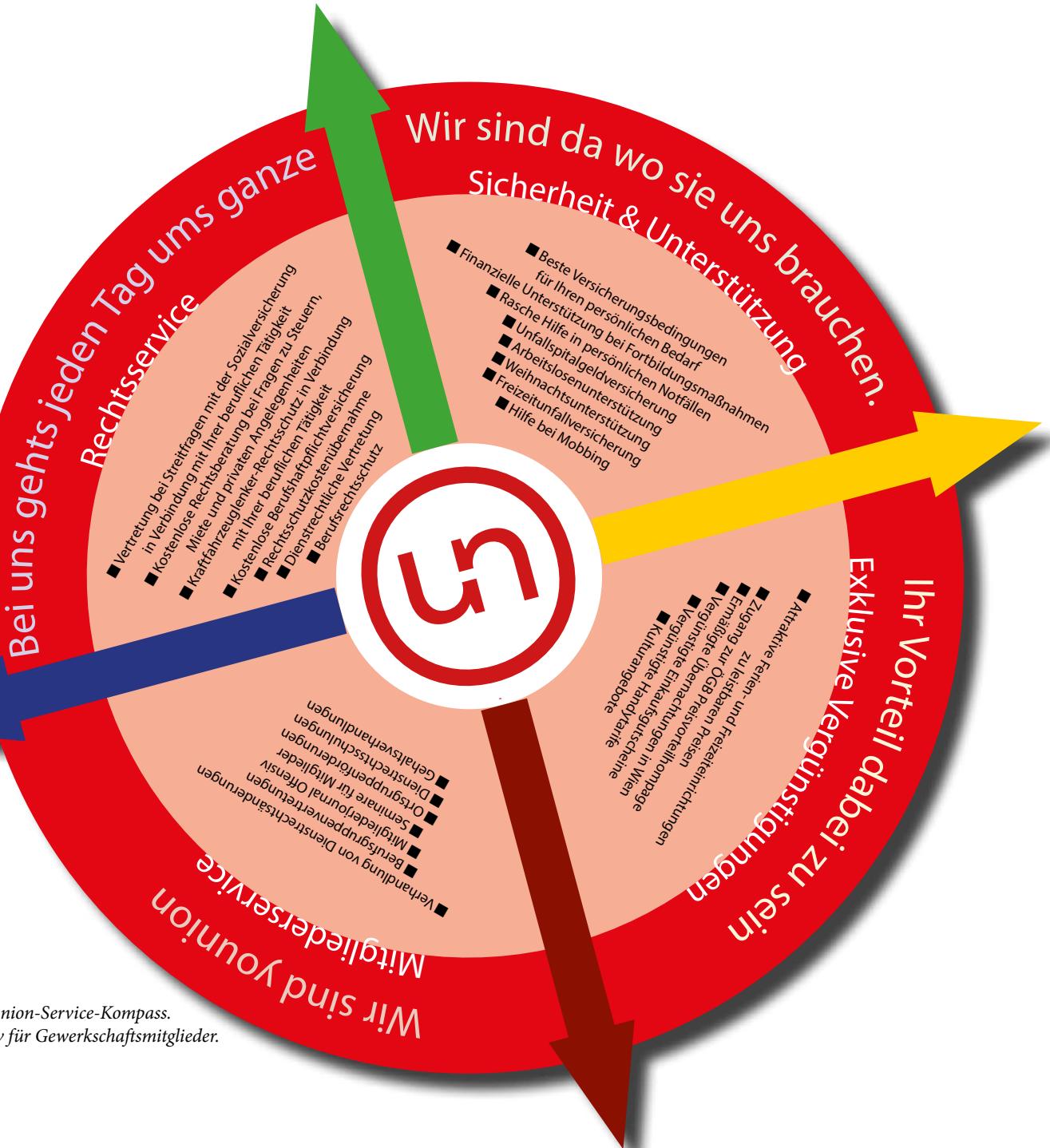
**Ihr Vorteil,
dabei zu sein!**



Bei Mobilfu wir machen

Manfred Prosser

Landessekretär der
younion Steiermark



Der younion-Service-Kompass.
Exklusiv für Gewerkschaftsmitglieder.

Bank und Internet sparen – es möglich!

Ein mittlerweile fester Bestandteil unseres umfangreichen Serviceangebotes sind die wirklich tollen Ermäßigungen bei den drei großen Mobilfunkanbietern am österreichischen Markt, welche wir unseren Mitgliedern anbieten können.

Das Smartphone und der Zugang zum Internet sind aus unserem täglichen Leben nur mehr schwer wegzudenken. Neben den Endgeräten braucht es aber auch einen passenden Vertrag. Jedoch den optimalen Tarif zu finden, ist nicht immer einfach. Aber mit unseren Rabatten auf die Mobilfunktarife lässt sich monatlich bares Geld sparen. Es lohnt sich also, ihren bestehenden Tarif zu vergleichen. Da es immer neue Angebote gibt, lohnt es sich, immer wieder mal auf unserer Homepage www.younion.at vorbeizuschauen.



Magenta bietet aktuell auf alle Handy- bzw. Internet-Tarife einen Member-Bonus von 20% auf die monatliche Grundgebühr an. Des Weiteren wird die Aktivierungsgebühr und die Servicepauschale bei Neuanmeldung

erlassen. Um den Member-Bonus nutzen zu können, benötigen Sie nur ein von unserer Seite unterfertigtes Formular.

Was: Rabatt: 20% auf
Grundgebühr
Wie: per Mail an
steiermark@younion.at



Drei. Macht's einfach.

Drei bietet aktuell mit seinem Spezialbonus XL auf alle Handy- bzw. Internet-Tarife einen Nachlass von 15% auf die monatliche Grundgebühr an. Um den Spezialbonus XL nutzen zu können, benötigen Sie lediglich ein von unserer Seite unterfertigtes Formular und zusätzlich einen entsprechenden Code.

Was: Rabatt: 15% auf
Grundgebühr
Wie: per Mail an
steiermark@younion.at



A1 bietet bei seinen Tarifen für Mobilfunk und Internet einen A1 Member-Bonus von 20% auf die monatliche Grundgebühr an. Des Weiteren wird die Aktivierungsgebühr erlassen. Um den A1 Member-Bonus nutzen zu können, stellen wir Ihnen ein unterfertigtes Formular und einen entsprechenden Code zur Verfügung.

Was: Rabatt: 20% auf
Grundgebühr
Wie: per Mail an
steiermark@younion.at

Die entsprechenden Formulare inkl. aller dazu benötigter Daten können ganz einfach unter steiermark@younion.at bzw. telefonisch unter 0316/7071-86300 angefordert werden.

Man sieht, es zahlt sich aus, dabei zu sein!

„Unser Erfolgsrezept: Wir für



10 Jahre younion – Die Daseinsgewerkschaft – eine Erfolgsgeschichte, die bereits im vorigen Jahrhundert begonnen hatte. Denn die Gemeindebediensteten waren durch „ihre“ Gewerkschaft immer bestens vertreten, weil diese sich stets den Herausforderungen der Zeit stellte – egal, unter welchem Namen und welchem Logo.

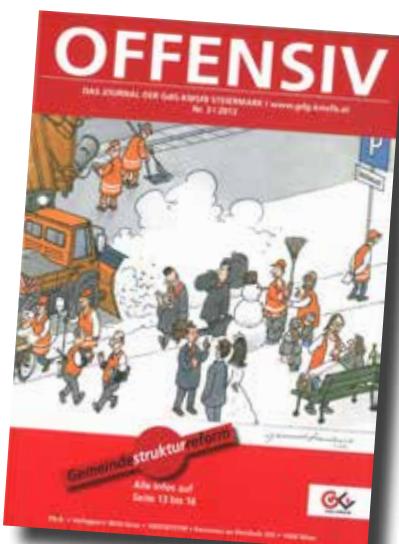
Vor fast genau 10 Jahren, am 20. November 2015, erfolgte die Gründung der younion – Die Daseinsgewerkschaft. Streng genommen war es keine Neugründung im eigentlichen Sinn, sondern eine Umbenennung. Denn der Gemeindedienst – und im Laufe der Zeit kamen noch einige Bereiche dazu – war selbstverständlich schon im vorigen Jahrhundert bestens vertreten, engagierte Funktionär:innen waren seit Jahrzehnten immer da, wenn ihre Kolleg:innen sie brauchten.

Zungenbrecher

Was sich mit 20. November 2015 änderte, war der Name: Aus dem Zungenbrecher GdG-KMSfB war die younion – Die Daseinsgewerkschaft geworden. GdG-KMSfB? Das bedeutete „Gewerkschaft der Gemeindebediensteten – Kunst, Medien, Sport und freie Berufe“ – eine Bezeichnung, die in ihrem vollen Umfang kaum jemand verwendete. 2015 erfolgte übrigens auch nicht die erste Namensänderung – Vorläuferinnen waren etwa das schlichte GdG, später dann GdG-KMSfB.

Wurzeln reichen bis 1869

Wobei die Wurzeln der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten – nicht in der Steiermark, aber grundsätzlich – sogar bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen: 1869 gründeten die Wiener Verkehrsbediensteten ihren „Fachverband der Kondukteure und Kutscher“ – das gilt als Vorläufer für die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. 1918 wurde dann von den Wiener Steuerbeamten der Grundstein für den Aufbau einer echten gewerkschaftlichen Vertretung der Wiener Gemeindeangestellten gelegt, die aber 1934 vom austrofaschistischen Ständestaat verboten wurde; und im Mai 1945 stimmte der erst kurz zuvor gegründete ÖGB schließlich einer eigenen Gewerkschaft der Gemeindebediensteten zu – und das war tatsächlich auch die Geburtsstunde der „Gemeindebediensteten-Gewerkschaft“ in der Steiermark.



„achten Veränderungen nicht“

Immer im Wandel

„Die Namensänderung hin zu „younion _ Die Daseinsgewerkschaft“ stieß bei Funktionär:innen wie Mitgliedern nicht gerade auf ungeteilte Zustimmung, im Gegenteil“, erinnert sich Wilhelm Kolar, der 2007 zum Landesvorsitzenden gewählt worden war und somit auch Zeitzeuge dieser Veränderung ist. Die größte Sorge vieler sei die Gefahr eines Identitätsverlustes durch diese Namensänderung gewesen. „Aber das hat sich letztlich als unbegründet erwiesen – gerade unsere Gewerkschaft hat es ja im Lauf ihrer Geschichte und speziell in den letzten Jahrzehnten immer verstanden, sich dem gesellschaftlichen Wandel zu stellen, mit der Zeit zu gehen, Veränderungen offensiv zu begegnen, um so das Beste für unsere Mitglieder zu erreichen. Das macht die Erfolge unserer Gewerkschaft aus – unabhängig von der jeweils aktuellen Bezeichnung!“

Gemeindedienst als Herzstück

Wobei das Herzstück, der Kern, selbstverständlich immer die Gemeindebediensteten waren, wohl auch bleiben werden. „Dass sich uns andere Bereiche angeschlossen haben, zeugt wohl auch davon, dass unsere Gewerkschaft für ihre Erfolge und das Erreichte geschätzt wird.“ So gehört der Kunst- und Kultursektor ebenso wie der Sport aktuell der nunmehr „younion _ Die Daseinsgewerkschaft“ an.

Erfolgsgeschichte

Stichwort Wandel: Die younion _ Die Daseinsgewerkschaft, oder wie auch immer sie zuvor geheißen hat,

ist – was Aufgabenstellung und die Schwerpunkte betrifft – tatsächlich ein Spiegelbild dessen, was sich tut. So haben sich etwa in diesen zehn younion-Jahren die Kinderbetreuung, der Pflegebereich und die Sicherung der Daseinsvorsorge als Kernthemen herauskristallisiert. Teils mit Erfolgen wie den enormen Verbesserungen in der Kinderbildung- und -betreuung, wie sie sich nur die wenigen zu erhoffen gewagt hatten. Kolar: „Auch die Gemeindestrukturreform durch das Land war für uns eine enorme Herausforderung – letztlich haben wir es aber geschafft, dass diese nicht auf Kosten unserer Kolleg:innen erfolgte.“ Nicht zu vergessen: Die Pandemie und ihre Folgen. „Dass es uns da gelungen ist, Kündigungen zu verhindern, war nur durch viele und intensive Verhandlungen möglich.“ Ganz zu schweigen vom „Tagesgeschäft“ wie den rasanten und positiven Entwicklungen im Dienst- und Gehaltsrecht oder der sukzessiven Ausweitung des Servicebereiches. „Diese zehn Jahre younion _ Die Daseinsgewerkschaft Steiermark waren ereignisreich, herausfordernd und eine Erfolgsgeschichte – wie auch die 70 Jahre zuvor!“



In unseren Ferien ist man best

Der Urlaub in Österreich erlebt eine Renaissance – was man auch an der stetig steigenden Nachfrage nach den Ferienwohnungen der younion sieht. Erfreulich zudem: Diese werden jetzt laufend modernisiert.

Der wohl wesentlichste Teil des großen Serviceangebotes in der younion Steiermark: Der „Verein Sozialbetreuung“ der younion Steiermark, nur exklusiv zugänglich für Vereinsmitglieder. Der Verein finanziert sich mit den Mitgliedsbeiträgen der Sonderzahlungen vom 13. und 14. Monatsgehalt.

Breites Angebot

Der Verein Sozialbetreuung bietet nicht nur die vielen eigenen Wohnungen in Österreich und die angemieteten Ferienwohnungen in Bibione und Lignano an; das Sportcenter in Graz mit Tennisplätzen, einer Tennishalle, Fußball oder Squash gehört ebenso wie Ermäßigungen bei Wohnmobil-Mieten für das Happy Camp und noch vieles mehr zum Gesamtpaket. Kolar: Es kommt ja nicht von ungefähr, dass wir Jahr für Jahr viele Tausend „Kund:innen“ sprich Kolleg:innen

aus der großen younion-Familie haben, die auf die vielen Möglichkeiten unseres Vereines zurückgreifen.

Ferienwohnungen sind „in“
Zurück zu den Wohnungen: Entscheidend für die große Nachfrage sind – um auf einen Werbeslogan zurückzugreifen – das „Sorglos-Paket“ bei Anmeldung und Abwicklung und der Preis. Kolar: „Wer bei uns bucht kann sicher sein, das auch zu bekommen – im Gegensatz zu manchen Angeboten aus dem Netz.“ Apropos Betreuung: Die ist in den Wohnungen in Österreich nahezu perfekt – von der Bettwäsche über Geschirrtücher bis zu Geschirrspülabs ist für alles gesorgt, überall gibt es Ansprechpersonen.

Oft um die Hälfte günstiger
Und das alles natürlich zu einem deutlich günstigeren Preis als auf dem „freien Markt“ – zum Teil um bis zu 50 Prozent. Auch das macht die Attraktivität der Ferienwohnungen aus: Sie liegen praktisch allesamt in gefragten Orten, etwa Kitzbühel, Lech am Arlberg, Tauplitz, oder Schladming sei es in Velden, Strobl am Wolfgangsee oder in Breitenbrunn am Neusiedlersee.

Modernisierung geht weiter
Weiter vorantreiben will Kolar auch die zuletzt gestartete Modernisierungsoffensive. „Zuallererst liegt der Focus selbstverständlich bei den

Sanitär- und Küchenbereichen – diese haben Priorität, da muss alles tipptopp sein“, betont Kolar.

AnmeldeSystem neu

In Umstellung befindet sich derzeit das „Meldesystem“, sprich die Meldungen an die jeweiligen Gemeinden gemäß Meldegesetz, von wie vielen Personen und namentlich von wem konkret die jeweilige Wohnung belegt wird. Das war bisher eine wenig beliebte „Zettelwirtschaft“, jetzt werden die Meldungen bereits bei der Buchung zentral durch das Sekretariat aufgenommen und an die entsprechenden Gemeinden weitergeleitet. Mit einem kleinen Nebeneffekt, der sicher auch im Sinne der Mitglieder ist, die ja mit ihren Beiträgen die Wohnungen mitfinanzieren: Die Weitergaben von angemieteten Wohnungen an „Dritte“ sprich Nichtmitglieder, wie das leider vereinzelt erfolgt sein soll, sollte damit beendet sein.

Intensivere Bewerbung

Trotz der sehr guten Auslastung will Kolar in Zukunft die Ferienwohnungen noch besser bewerben. Der Grund: „Die Hauptsaisonen und da speziell die Zeiten der Schulferien sind großteils ausgebucht. Aber vereinzelt gibt es immer wieder Leerstände, besonders in den Nebensaisonen. Das ist schade. Nicht nur, weil Leerstand etwas kostet

enwohnungen tens unterwegs

– ich bin mir sicher, dass Kolleg:innen, wenn sie es wüssten, da gerne zugreifen würden.“ Deshalb gebe es auch schon erste Überlegungen, wie man in Zukunft alle Mitglieder regelmäßig informieren könne, welche Wohnungen noch frei seien. Kolar: „Über das Magistrats-Intranet läuft das bereits jetzt sehr gut – allerdings haben bei weitem nicht alle Kolleg:innen Zugang, da braucht es zusätzliche Möglichkeiten und Kanäle.“

Tipp für Kurzentschlossene
Grundsätzlich sollten alle natürlich die Anmeldetage – diese werden regelmäßig in der „Offensiv“ veröffentlicht – nutzen. Und dazwischen? Kolar: „Einfach auf der younion-Homepage schmökern, sich zwei, drei Wunschdestinationen samt möglichen Terminen überlegen – und anrufen. Ein Urlaub in unseren Ferienwohnungen ist immer ein Gewinn!“



Velden/Wörthersee



Strobl/Wolfgangsee



Kitzbühel



Bodensdorf/Ossiacher See



Saalbach



Im Ferienkatalog der younion Steiermark sind alle Ferienwohnungen des Vereins „Sozialbetreuung“ präsentiert. Ein Blick lohnt sich. Denn die Wohnungen sind oftmals bis um die Hälfte billiger als vergleichbare Angebote.



Bad Aussee

Kapfenberg

Betriebsausflug Budapest

Bei traumhaftem Wetter unternahm die Personalvertretung & younion-Ortsgruppe der Stadtgemeinde und Stadtwerke Kapfenberg unter der Leitung von Anna-Maria Eder einen Betriebsausflug nach Budapest. Von einer interessanten Stadtführung bis hin zum Besuch im Schloss Gödöllö reichte das Programm. Auch einige andere Sehenswürdigkeiten wurden erkundet und in so manchen Ruinenbars der eine oder andere Cocktail genossen.



Bruck-Mürzzuschlag

Pensionist:innen-Ausflug Burgenland

Die Pensionist:innen des Bezirks Bruck-Mürzzuschlag unter der Leitung von Helga Wasner verbrachten einen interessanten und unterhaltsamen Tag in der gläsernen Burg bei Weigelsdorf und in Purbach. Besonders begeisterte eine Fahrt mit dem Leithabergexpress quer durch die Weingärten, mit Blick auf den Neusiedlersee, die zünftige Winzerjause und die fortlaufende Weinbegleitung. Den fröhlichen Abschluß bildete ein Besuch in der Kellergasse.



Kindberg

Ausflug Valencia

Im Juni erlebten 34 Kolleg:innen der Ortsgruppe Kindberg unter der Leitung von Robert Holzer einen unvergesslichen Betriebsausflug nach Valencia. Neben einer interessanten Orientierungsfahrt entlang der beeindruckenden Stadtmauer auf dem Weg zum wunderschönen Strand war die majestätische Architektur dieser Stadt der Künste und Wissenschaften ein echtes Highlight. Im Naturpark Albufera ging es zu einer entspannten Bootsfahrt durch idyllische Landschaften und anschließend zu einer köstlichen Paella. Es war ein gelungener Ausflug, der nicht nur für Teambuilding sorgte, sondern auch unvergessliche Erinnerungen schuf!



Mürzzuschlag

Riga-Reise

Der diesjährige Betriebsausflug der Stadtgemeinde Mürzzuschlag führte 51 reiselustige Teilnehmer:innen in die lettische Hauptstadt Riga. Die Gruppe rund um younion-Ortsgruppenvorsitzenden Günter Aschbitz erkundete die beeindruckende Altstadt mit den mittelalterlichen Gassen und als besonderes Naturerlebnis das angrenzende Moorgebiet. Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug zum Strand von Jūrmala, einem der beliebtesten Badeorte des Baltikums. Auch kulinarisch war es eine Entdeckungsreise quer durch die lettische Küche: von herzhaften Eintöpfen über frisches Roggenbrot bis hin zu süßen Spezialitäten wie „Skländrausis“. Der Ausflug war ein voller Erfolg und stärkte den Teamgeist und die Vorfreude auf weitere gemeinsame Reisen.



younion
Die Daseinsgewerkschaft

St. Stefan/Leoben

Ausflug Salzburg

Der diesjährige Betriebsausflug der Gemeinde und younion-Ortsgruppe Sankt Stefan ob Leoben rund um Beatrix Sobotka führte die Bediensteten nach Salzburg in den Hangar 7, welcher in neuem Glanz erstrahlt. Danach ging es zum Essen in den wunderschönen Gastgarten des Kuglhofes. Den Abschluss bildete ein Besuch in St. Wolfgang am Wolfgangsee. Lustig woas!



Knittelfeld

Tschechien-Reise

Die Ortsgruppe Knittelfeld rund um Manfred Hiebler unternahm im Frühjahr einen dreitägigen Ausflug nach Tschechien. Beginnend mit einer interessanten Besichtigung der Brauerei in Budweis, ging es am nächsten Tag in die Hauptstadt Prag, wo nicht nur die prächtige Altstadt begutachtet, sondern auch eine Sonderfahrt mit der historischen Straßenbahn unternommen wurde. Ein Highlight war zudem die Schifffahrt auf der Moldau mit Abendbuffet und Musik. Schließlich ging es weiter nach Krumau, zur Besichtigung der Burg und der mittelalterlichen Stadt. Für alle Beteiligten war es eine gelungene gemeinschaftliche Zeit.



Leoben

Sommerfest

180 Gäste konnte die Ortsgruppe Leoben rund um Jürgen Winterheller am heurigen Sommerfest begrüßen. Neben Steaks und anderem Gegrillten gab es für die Liebhaber süßer Genüsse Unterstützung vom fahrenden Supereismann und den großzügigen Bäckerinnen, die für ein edles Kuchenbuffet gesorgt haben. Musikalisch untermauert von DJ Chriskindl, der mit den besten Beats für ausgelassene Stimmung und viel Tanzlaune sorgte, wurde getanzt, gelacht und gefeiert, woran auch der abendliche Regen keinen Abbruch tat. Es war ein rundum gelungener Tag mit viel Spaß und einer tollen Gemeinschaft.

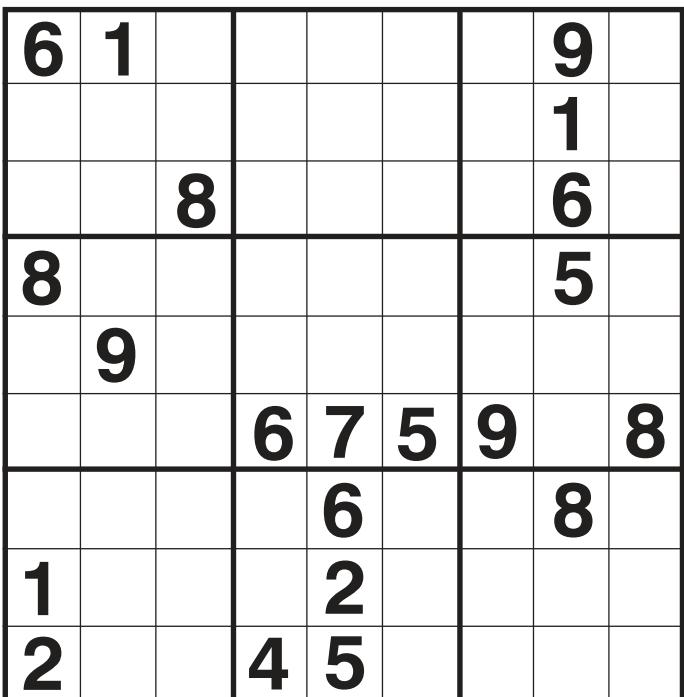
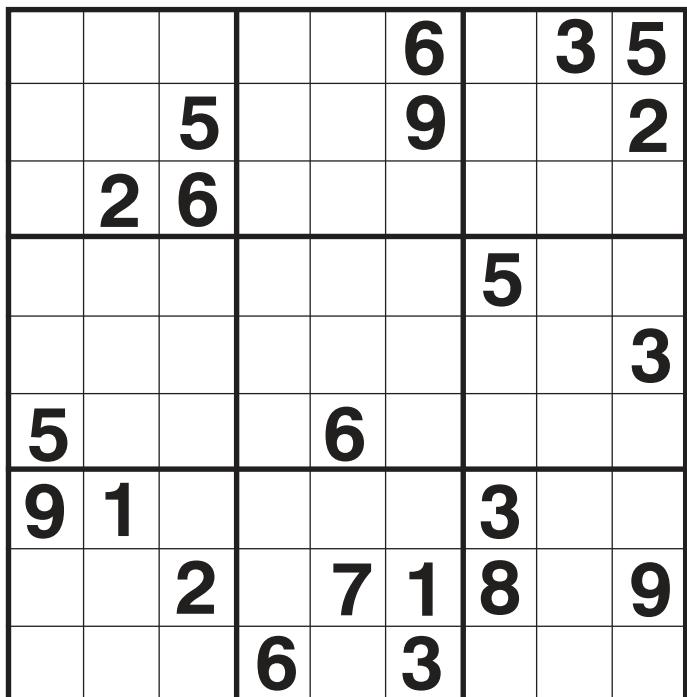


Murau

Rad- und Badeausflug

26 Bedienstete der Stadtgemeinde Murau rund um Ortsgruppen-Vorsitzende Christina Koller & PV-Vorsitzende und Reiseorganisatorin Ulrike Moser unternahmen einen Rad- und Badeausflug nach Grado. Über das Kanaltal ging es über Tarvis, Camporosso, Gemona bis nach Tricesimo und durch das Friauler Hinterland – über Cividale del Friuli, die Weinberge an der slowenischen Grenze, in die Festungsstadt Palmanova und Aquileia – bis nach Grado. Zum Abschluss radelten die Sportlichen nach Fagagna, italienische Partnerstadt der Stadtgemeinde Murau, wo sie gemeinsam mit der Badegruppe bei einem Essen den Ausflug ausklingen ließen. Ein besonderer Dank gilt auch der Stadtgemeinde Murau, die anteilige Buskosten übernahm.





Über 30 Genussvorteile
im HP-Preis
INKLUSIVE!
Nähere Infos siehe Homepage.

Angebot für younion-Vollmitglieder.

Preise in Euro pro Person, inklusive MwSt. und Infrastrukturabgabe, exklusive gesetzlicher Nächtigungsabgabe.

*Preise sind schon auf Basis younion-Vollmitglieder-Abzug, d.h. von Preisliste minus € 8,- und eine Rückerstattung** von € 15,- pro N/Erw. Diese erhalten Sie direkt von der younion_Die Daseinsgewerkschaft. Einzureichen bis 3 Monate nach der Abreise im Infocenter: Maria-Theresien-Str. 11, 1090 Wien: +43 1-31316 / infocenter@younion.at (**Formulare erhalten Sie im Hotel beim CheckIn/CheckOut)

Für andere ÖGB-Mitglieder sind zu diesen Preisen + € 15,- Nichtmitglieder + € 23,- pro N/Erw. dazuzurechnen.

Es gilt Preisliste 2025.

Irrtum, Druck und Satzfehler vorbehalten.

© Vital-Hotel-Styria. Inserat 10/2025 Offensiv



„SÜSSE AUSZEIT IM ADVENT“ 8. - 14. und 18. - 24. Dezember 2025

3, 4 oder 5 Nächte mit Verwöhn-HP-plus inklusive über 30 Genussvorteile + 1 Glas Kekserl pro Zimmer für zuhause +20,-€- Gutschein für Produkte aus der Vitrine

Preis p. P. 4 N ab € 360,- 5 N ab € 445,-*

Diese ermäßigten Preisangaben sind pro Person für younion-Vollmitglieder!
Ihre Ersparnis bei 2 N 46,- / bei 3 N 69,- / bei 4 N 92,- / bei 5 N 115,- EURO*



8163 Fladnitz a. d. Teichalm 45, Tel. 03179 / 233 14
office@vital-hotel-styria.at • www.vital-hotel-styria.at

Fotos: Eisenberger, Bergmann



„WILD trifft WEIN“ 7. - 10. Nov. 2025
Samstag: Weinverkostung, Bratäpfel und „Wildmenü“ im Rahmen der HP
Weinverkostungen von 15 - 17 Uhr

„MARTINIGANSL trifft JUNKER“ 14. - 17. Nov. 2025
Samstag: Junkerverkostung, Kastanienbraten und „Ganslmenü“ im Rahmen der HP

„JAZZ trifft KULINARIK“ 21. - 24. Nov. 2025
Samstagabend: Livemusik und „Galamenü“ im Rahmen der HP
je 2 oder 3 Nächte m. Verwöhn-HP-plus inklusive über 30 Genussvorteile
Preis p. P. 3 N ab € 285,-*

2 Nächte
p. P. ab
€ 208,-*

„WEIHNACHTSAUSSTELLUNG“ 4. - 9. Dez. 2025
3 oder 4 Nächte mit Verwöhn-HP-plus inklusive über 30 Genussvorteile + 1 kleines Geschenk pro Zimmer für zuhause
Preis p. P. 4 N ab € 358,-*

Weihnachtsausstellung im Troadkostn am Fr/Sa, 5. und 6. 12. 2025, mit Ausstellern aus der Region.

3 Nächte
p. P. ab
€ 273,-*

„SÜSSE AUSZEIT IM ADVENT“ 8. - 14. und 18. - 24. Dezember 2025
3, 4 oder 5 Nächte mit Verwöhn-HP-plus inklusive über 30 Genussvorteile + 1 Glas Kekserl pro Zimmer für zuhause +20,-€- Gutschein für Produkte aus der Vitrine

Preis p. P. 4 N ab € 360,- 5 N ab € 445,-*

3 Nächte
p. P. ab
€ 276,-*

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23			

Kulturelle Vielfalt ist angesagt

Mit Sommerausklang und Herbstbeginn eröffnen die großen „Kulturtanker“ wie auch die kleineren freien Initiativen steiermarkweit ihre Programme. Im aktuellen Veranstaltungsreigen ist es nahezu unmöglich, eine begründete Auswahl für Kulturtipps zu treffen. Es bleibt beim Beispielauswahl. Eines steht aber außer Zweifel. In Graz wie in den übrigen steirischen Bezirken ist Vielfalt angesagt.

Gedenken an Srebrenica

Seit 1977 arbeitet die „Steirische Kulturinitiative“, wie ihrem Leitbild zu entnehmen ist, steiermarkweit als Produzentin und Veranstalterin mit Künstlerinnen und Künstlern an neuen Möglichkeiten in ihren jeweiligen Bereichen. Mit einem Filmscreening und einer Diskussion widmet sich diese engagierte Initiative mit Geschäftsführerin Nicole Pruckermayr in einem besonderen Kooperationsprojekt am Mittwoch, 10. Dezember 2025, ab 18 Uhr im kiz-Royalkino in der Grazer Conrad-von-Hötzen-dorfstraße 10 dem Gedenken an den 1995 in Srebrenica erfolgten Völkermord. Heute, 30 Jahre später, suchen Überlebende in Bosnien und Herzegowina noch immer ihre vermissten Angehörigen.

„Where have you been/Što te nema“ zeichnet die Heimkehr der bosnisch-amerikanischen Künstlerin Aida Šehović und ihr partizipatives Denkmal für den Genozid in Srebrenica nach. Anmeldungen zu dieser kostenlosen Veranstaltung schon jetzt (siehe Homepage www.kulturinitiative.at).



Gedenken an den Völkermord in Srebrenica vor 30 Jahren (Film Still Srebrenica Where Have You Been c-Pinch Media Film Ltd and STO TE NEMA Inc and Aida Šehović).

Nachklang „steirischer herbst“

Über die offizielle Festivalzeit des „steirischen herbst“ von 18. September bis 12. Oktober 2025 hinaus – siehe bitte www.steirischerherbst.at – wirkt das diesjährige Thema „Nie wieder Friede“, basierend auf Ernst Tollers gleichnamiger Satire, nach.

Dass diese Problemstellung selten so relevant wie heute war, zeigt sich auch in einer Workshop-Reihe, in die neben den Kulturvermittler:innen des „steirischen herbst“ u.a. das Theater am Ortwineplatz „TaO“ eingebunden ist. „Stell dir vor, es ist Friede, und niemand will hin“ heißt es dort, neu erzählt von Kindern

und Jugendlichen, am Samstag, 8. November 2025. Kostenfrei mit Tickets unter www.steirischerherbst.at/tickets.



Zu Ernst Tollers „Nie wieder Friede“ (steirischer herbst c-Johanna Lamprecht).

Kulturinitiative Kürbis Wies

Die Kulturinitiative Kürbis Wies mit Vereinsvorsitzender Uli Wönnisch lädt zu einem facettenreichen Programm von Literatur, Bildender Kunst, Musik und Theater (siehe bitte www.kuerbis.at)

Kunst im öffentlichen Raum (Mural von Susanna Katter an der Fassade des Gebäudes des Tennisvereines Union Wies) mit anschließendem Schwimmbadrauschen darf ebenso hervorgehoben werden wie die insgesamt drei Theater-Uraufführungen „Macht.Spiele“ aus dem Wettbewerb „Volks.Theater.Heute“ ab Donnerstag, 6. November 2025, im Theater im Kürbis. Da heißt es einfach „Schauen Sie sich das an...“



Die Spartenverantwortlichen der Kulturinitiative Kürbis Wies (c-KI Kürbis Wies).



Kulturtipps von Peter Grabensberger

Dr. phil. Peter Grabensberger, mehr als 17 Jahre lang Leiter der Kulturabteilung der Stadt Graz, stellt diese ausgewählten Kulturtipps zusammen. Seine berufliche Laufbahn hat er bei der legendären Tageszeitung „Neue Zeit“ in Graz begonnen.

Das Greithaus swingt

Im Greithaus in St. Ulrich in Greith finden auf Initiative der künstlerischen Leiterin Isabella Holzmann demnächst zwei musikalisch einzigartige Schwerpunkte statt. Am Sonntag, 19. Oktober 2025, ab 18 Uhr treten Christian Muthspiel & ORJAZZTRA VIENNA in der Veranstaltung „Ernst Jandls Stimme – Vom Jandln zum Ernst“ anlässlich des 100. Geburtstages des Dichters auf. Und am Donnerstag, 23. Oktober 2025, heißt es ab 19 Uhr unter der Moderation und Projektleitung von Elisabeth Adam „Styria meets Brasil“. Steirische Musikkultur trifft auf brasilianische Rhythmen. Siehe bitte www.greith-haus.at



Steirische Musikkultur trifft im Greithaus auf brasilianische Rhythmen. Projektleitung: Elisabeth Adam (c-Judith Schusteritsch).

Leoben und Johann Strauss

Der Verein Musiktheater Leoben widmet sich heuer mit der Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauss Sohn im Stadttheater Leoben erneut einem Jubiläum, dieses Mal dem ausklingenden Festjahr zum 200. Geburtstag des Wiener Walzerkönigs. Auf www.musiktheater-leoben.at finden Sie bereits ausführliche Informationen zur Aufführungsreihe, die mit der Premiere am Samstag, 20. Dezember 2025, um 19.30 Uhr unter der Gesamtleitung von Christian Thausing beginnt. Bitte zeitgerecht Karten für einen der insgesamt sechs Abende reservieren, u.a. via E-Mail an office@musiktheater-leoben.at.

Besonderes aus der Grazer Oper

Mit der Premiere am Samstag, 25. Oktober 2025, heißt es in der Grazer Oper „On the Town“. Die Musicalkomödie mit vielen eingängigen Hits von Leonard Bernstein verspricht jede Menge Spaß und Schwung. Siehe bitte www.oper-graz.com

Wenn der exzellente Schauspieler Nicholas Ofczarek und die „Musikbanda Franui“ Thomas Bernhards Roman „Holzfällen“ auf die Bühne bringen, entsteht ein eigenes Format: keine Lesung und kein Musiktheater, keine Theateraufführung und kein Hörspiel – und zugleich doch von allem etwas. Überzeugen Sie sich bitte selbst bei diesem Gastspiel am Sonntag, 2. November 2025, um 18 Uhr im Grazer Opernhaus!



„Holzfällen“ in der Grazer Oper (c-Ingo Pertramer).



Ihr Vorteil
dabei zu sein!

younion
Steiermark